

„Stöck – Wyys – Cash“

(Die Ladies bitten zur Kasse)

Krimi-Komödie in fünf Akten von R. E. Britting

Dialektbearbeitung von Eva Belart

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 5 D	ca. 120 Min.
Marlis Fuchs (334)	Stille Wasser gründen tief... Bankiersgattin	
Resi Nietlisbach (143)	Als Mutter des Kriminalkommissars stets auf dem Laufenden	
Cecile Weyermann (146)	Ehemalige Gerichtssekretärin. Weiss alles und alles besser.	
Hanni Trüeb (172)	Fachfrau für triviale Kriminalliteratur. Weiss noch mehr und alles noch viel besser.	
Fabienne Fuchs (85)	Angehende Rechtsanwältin, Tochter von Marlis und Anton	
Anton Fuchs (187)	Selbstgefälliger, egozentrischer Bankier mit Hang zur Selbstüberschätzung	
Benno Nietlisbach (98)	Kriminalkommissar, verwöhnt im Hotel Mama	
Christian Kündig (74)	Pflichtbewusst, korrekt und unflexibel – Hauptkassier bei Fuchs	
Zeit:	Gegenwart	
Ort der Handlung:	Wohnzimmer der Bankiersfamilie Fuchs	

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Standesgemässes Wohnzimmer der traditionsreichen Bankierfamilie Fuchs. Nach Möglichkeit eine Galerie zu den Räumlichkeiten im Obergeschoss. Sollte der Aufwand dafür als zu gross erscheinen, geht ersatzweise auch eine Treppe. Darunter, im Zentrum der Abgang in den Korridor, wo sich der Hauseingang befindet. Seitlich links und rechts sind die Türen zu Küche und Arbeitszimmer. Der runde Esstisch tritt meist als Jasstisch in Erscheinung, wobei jede der Damen immer auf dem gleichen Stuhl ihren Platz einnimmt.

Das Bühnenbild soll alten Reichtum widerspiegeln, schwere Möbel, dunkel und dezent, kitschig teure Wandlampen, hochfloriger Teppich. Eine gepflegte Hausbar, wertvolle Gemälde und die eine oder andere Antiquität runden das Bild ab.

Inhaltsangabe

Spannende Kriminalkomödie mit starker Frauenpräsenz und charismatischer Rollenzeichnung.

Marlis Fuchs und ihre Freundinnen Hanni, Cecile und Resi treffen sich jahrein jahraus wöchentlich mehrmals zum Coiffeur-Jass. „Inspiriert“ durch eine Serie von Banküberfällen in der Stadt entwickeln sie den Plan eines eigenen Überfalls. Jede glaubt sich auf ihre Weise für das perfekte Verbrechen prädestiniert: Resi als Mutter des städtischen Kriminalkommissars, Hanni mit ihren Fachkenntnissen in trivialer Krimilektüre, Cecile als ehemalige Gerichtssekretärin und auch Marlis, als Bankiersgattin. Ganz so glatt geht die Geschichte dann aber doch nicht über die Bühne und die Verwicklungen und Vertuschungen rund um das erbeutete Vermögen entwickeln sich zum sprichwörtlichen Lauf auf glühender Kohle. Frau wäre das Geld bald nur zu gerne wieder los, aber damit fängt das kriminalistische Verwirrnisgeflecht erst richtig an.

1. Akt

1. Szene:

Resi, Cecile, Marlis, Hanni

(Mittwoch. Resi, Marlis Cecile und Hanni sitzen in dieser Reihenfolge um den Tisch und jassen „Coiffeur“. Wenn sich der Vorhang öffnet haben sie ein volles Blatt in der Hand, jede neun Karten. Ohne eine Miene zu verziehen starren sie eine volle Minute in ihre Karten)

Hanni: *(zu Cecile)* Läbsch no?

Cecile: Ich probiere emol öppis...

Hanni: Das wird mer weder öppis sii.

Marlis: Sicher en Zähfache.

Hanni: Du weisch aber no, dass bim Undenufe s Sächsi s Höchtsch isch?

Marlis: Und für de Slalom sött me sicher öppe eis devo ha. *(lacht)*

Resi: So, jetzt lönd sie doch lo mache!

Cecile: Moll – *(selbstbewusst)* Ich... *(resigniert)* schiebe!

(allgemeines Raunen am Tisch, es scheint nicht das erste Mal zu sein)

Hanni: Au gschobe!

Resi: Denn mach ich. Coiffeur 10-fach. Chas grad ine legge. Buur Näll As vo Schälle. Denn Schilte Drüblatt vom Ass und no Sächsi, Siebni, Achti vo Rose. No Froge? Irgendwelchi Aarägige? Merci, schriibe, wiiter mache. Drü Mätsch hinderenand.

Marlis: Es isch zum Devolaufe, was du immer für Charte hesch. Wenn din Sohn ned Kriminaloberkommissar wär, müesst mer sich also fascht froge, ob das mit rächte Dinge zuegoht.

Resi: Eifach Polizischt. Bi de Kripo. Oberkommissär gits nur im Färnseh.

Hanni: Mit dene Charte – da chasch ja de Chnächt schicke.

Cecile: *(nimmt die Karten und mischt)* Wer cha – de cha. Bi eu liits sicher ned nur a de Charte.

Marlis: Und mir zahled hüt weder am meischte Cash.

Resi: Reuts di öppe?

Cecile: Bi de Riiche lehrsch spare.

Resi: Din Bankiergatte chönnt dir im schlimmschte Fall ja no en Kredit gäh.

Hanni: *(zu Cecile)* Wottsch jetz d Charte kaputtmischle?

Cecile: Guet gmischlet isch halb gwunne. *(legt die Karten hin)* Chasch ablüpfe.

(es läutet an der Haustür. Marlis steht auf)

Marlis: Entschuldigung, ober ohni Huusmeitli...

Hanni + Cecile: *(gleichzeitig)* ...muess me halt alles sälber mache.

Marlis: *(auf dem Weg zur Korridortür)* Ich muess mer emol öppis Neus lo iifalle. *(verschwindet im Korridor)*

Resi: Das wird doch chuum scho de Benno sii?

Hanni: Säg einisch, Resi, wie lang jassed mir jetz scho mitenand?

Resi: Siit em zwei, wieso?

Hanni: Ned hüt, überhaupt meini?

Resi: Öppe drü Johr wärdeds dank sii.

Hanni: Und wie mängisch i de Wuche?

Resi: Hanni – was wottsch?

Hanni: Und i 99,98 Prozänt vo allne Fäll holt dich din Sohn am sächsi da ab, ja oder nei?

Resi: Ja, will er dank uf em Heiwäg sowieso da verbii chunnt.

Hanni: Aber jedesmal, wenn mer da am Jasse sind, und es lüüted am Sächsi seisch du: „Das wird doch chuum scho de Benno sii?“

2. Szene:

Resi, Cecile, Marlis, Hanni, Benno

(Benno Nietlisbach kommt, gefolgt von Marlis, herein)

Benno: Gueten Abig, mini Dame. Chumi z früeh?

Marlis: Mir sind nonig ganz fertig. *(hebt die Karten ab, Cecile teilt aus, alle nehmen die Karten auf)*

Benno: Mached öich nur no chli fertig. Darf ich mir öppis z Trinke hole?

Marlis: Du weisch ja wo. Du chönntsch öis übrigens grad no hälfe, en knifflige Fall z löse.

Benno: *(geht zur Hausbar, schenkt sich einen Drink ein)* Am heilige Fүүrabig? Was stoht aa?

Cecile: Ich glaube ned, dass das ihres Fachgebiet isch.

Resi: Werum öppe ned? Wenn du mir no einisch s Ass ned gisch, wenns nur z zwöite hesch und ich chume mit em Buur cho Trümpf zieh, denn bring ich dich um. Denn isch es siis Fachgebiet.

Benno: Oh jeh, Frau Weyermaa, gänd sie doch die Ass, wenn sie sie ums verrecke wott. Wer söll denn suscht für mich choche, wenn mini Mueter in Hindelbank hocked?

Cecile: Höred jetz emol uf mit dem Gschwafel, wer seit aa? *(alle blicken auf Hanni, die stirnrunzelnd in ihre Karten schaut. Nach einer langen Pause in die Stille)* Läbsch no?

Hanni: Chunnt, chunnt...

Cecile: D Resi sött go choche.

Benno: Genau. *(zu Resi)* Was gits hüt?

Resi: Pizza – isch ja Mittwoch.

Marlis: *(nachdem Hanni langsam eine Karte zieht)* Wenn das jetz die Falsch isch, bring ich dich um.

Hanni: *(zu Benno)* Händ sie das ghört? *(spielt aus)* Das isch en Verhaftigsgrund! Drüblatt!

Benno: Für Wunschträum cha mer niemer iiloche. *(kaum ausgesprochen läutet sein Handy)*

Resi: Du und din Fyrabig.

Benno: *(nimmt den Anruf an)* Nietlisbach... Abegg – was gits? ... *(verärgert)* Ja au no!?

Hanni: Kei Pizza hüt.

Benno: Fraue? Und da sind ihr sicher? ... Guet, bi scho underwägs.

Cecile: Es Beziehigsdrama? D Stöck!

Resi: Wäge Bagetelle lüüted die ned mim Sohn aa.

Benno: *(trinkt sein Glas leer)* En Banküberfall.

Hanni: Scho weder? Die chönnted sich au einisch öppis Neus lo iifalle.

Marlis: Wer isch dra mit Usgäh?

Benno: Die händ sich öppis Neus lo iifalle.

Resi: Weiss me denn scho öppis?

Benno: Fraue! Vier Fraue, schwarz aagleit, mit Chatzemaske.

Cecile: *(teilnahmslos)* Isch aber härzig.

Benno: Ich muess ab. Mami, ich lüüte aa. *(geht ab)*

3. Szene:

Resi, Cecile, Marlis, Hanni

(kaum ist Benno ausser Sicht, steht Resi auf und geht zur Hausbar)

Resi: Entschuldigung, aber jetz bruuch ich au eine.

Cecile: Mach zwei. Mini Buure verdurschedt i de Hand.

Hanni: *(lacht laut auf)*

Resi: Ja so guet isch jetz de au weder ned gsi.

Hanni: Nei, ich stells mer nur grad vor... ich ha mer grad s Cecile im schwarze Gwändli vorgschteilt, mitere Büssimaske.

Marlis: *(wird ernst)* Er hett gar ned gseit, welli Bank dass überfalle worde isch.

Resi: Meinsch eui? Chuum, das hätt er sicher gseit.

Marlis: Fascht es Wunder, dass mir no ned dra cho sind.

Hanni: Heb kei Angscht. Das chunnt scho no.

Marlis: Das befürcht ich ebe au. Späteschtens, wenn emol uschunnt, was de Anton für ne Alarmalag hett.

Resi: *(setzt sich auf ihren Platz, das Spiel geht immer weiter. Die Jassausdrücke „Bock“, „gschtoche“, „gschobe“ und alle anderen können nach Belieben passend eingeworfen werden, dass sich für das Publikum ein authentisches Jass-Spiel darstellt)* Und – was hett de Anton für ne Alarmalag?

Marlis: Au die Billigscht. Und die hett er au nur agschaffet, wills d Versicherig so hett welle.

Hanni: Wäge Alarmalage gits ned weniger Überfäll, da chan en verschtoh.

Resi: Säg das ned. Es git hüt settigi, weisch, elektronischi, pha, um die mached sogar die gröschte Profis en Boge. (*bedeutungsvoll*) Aaber, die choschte denn...

Cecile: Werum soll denn de Anton en Tüüri chaufe, wenns für d Versicherig au e Billigi tuet?

Marlis: Will das die Räuber doch regelrächt aazieht.

Cecile: Und wenn au – d Versicherig zahlts ja.

Marlis: Aber wenns Toti git?

Hanni: Da muesch de Anton froge.

Marlis: Das han ich ja.

Hanni: Was meint er?

Marlis: Kollateralschade. Alli Agschtellte händ d Aawiisig, bimene Überfall z gäh, was d Gangschter verlanged.

Hanni: Ja was? Da spaziered so Verbrächer eifach is altigsässni Bankunternäme Fuchs, Fuchs und Fuchs, und spaziered genauso mit em ganze Gäld weder use?

Marlis: Öppen eso.

Cecile: Das passt gar ned zuenem. De Anton, de alti Giizchrage, Entschuldigung, Marlis...

Marlis: ...bin ich dra?

Cecile: ...dem druckts doch s Härz ab, wenn er siis Gäld verlüürt.

Marlis: Siner Aasicht na cha das bi eus ebe gar ned passiere.

Cecile: Und wieso ächt ned? Gschtoche!

Marlis: Will är sälber es absolut unfählbars Sicherigssystem erfunde hett.

Hanni: Grad echli es Genie, euse Fuchs Anton.

Resi: Und wie soll das funktioniere, das... absolut „unfählbare Ding?“

Marlis: Kei Ahnig, er hetts ned emol i mir gseit.

Cecile: Was heisst da „ned emol?“ Ehefraue erfahred immer alles z letscht. Da schmiere mer doch grad.

Marlis: Alls Lappizüügs.

Resi: Nüüt Lappizüügs. De Anton isch ned de Dümmscht... Entschuldigung, Marlis...

Marlis: ...scho rächt.

Resi: ...und augeschiinlich funktioniert ja.

Marlis: Wohär weiss mer das?

Hanni: Wie meinsch das?

Marlis: Es hett ja no kei Glägeheit gäh...

Cecile: Eis verstohn ich jetz aber gliich ned. Wieso seit de Toni sine Agschtellte, sie sölled de Räuber alles gäh, wenn doch das System so unfählbar söll sii?

Resi: Villecht sind eifäch d Gäldsäck mit Farb präpariert?

Hanni: Oder uf de Note sind chliini Microchip wo funked. Lueged ned eso, das gits alles.

Marlis: Alles viel z tüür. Im Anton isch sicher ganz öppis Billigs iigfalle.

Hanni: Villecht so billig, dass sich d Räuber soumässig drüber ärgered und vor luuter Wueter uf die Agschtellte schüüsed.

Marlis: Du hesch rächt – aber mit dene Argumänt cha me de Anton ned überzüüge.

Hanni: Aber villecht mit handfeschte Bewiis?

Marlis: Bewiis für was?

Hanni: Dass sis System ned funktioniert.

Marlis: Denn müend mer warte, bis öpper d Bank überfallt.

(Denkpause)

Cecile: *(wissend)* Wieso warte?

Resi: Genau! Wieso warte? Mir engaschiered es paar Lüüt...

Hanni: Du bisch guet. „Mir engaschiered es paar Lüüt...“ Wottsches Inserat mache?

Cecile: Vilecht e Theatergruppe?

Marlis: Hetts dich?

Hanni: Profis! Bim Derrick isch emol eine...

Cecile: ...Händ ihr überhaupt en Ahnig, was Profis choschtet? Und denn no Spezialischte! Won ich no Grichtssekretärin gsi bi...

Hanni: ...Für was ächt öppe Spezialischte? So ne Überfall isch isch doch en Spaziergang. Was me bruucht sind schwarzi Chleider, Fasnachtspischtöleli und e Bank, wo die Aagschtellte s Gäld mit vollne Händ usegänd.

Resi: Fuchs...

Marlis: ...Fuchs...

Cecile: ...und...

Hanni: ...Fuchs.

Marlis: Aber nachhär gänd mer s Gäld grad weder zruigg.

Resi: Wenn d Gängschter ned demit abhaued.

Marlis: Du hesch aber e blühendi Fantasie.

Cecile: Und wo findt mer so Gängschter? Im Branchetelefonbuech?

Marlis: (*nimmt das Ganze noch nicht ernst*) Mer froged doch de Benno, ob er eus die vier Fraue uslehnt, wenn er sie gschnappt hett. Ja, die hätted doch mindeschtens scho Üebig.

Resi: Erschtens hett er sie no ned und zweitens sötted mir ihn besser us der Sach dusse loh.

Marlis: (*verunsichert*) Du, säged einisch, das meined ihr aber ned öppe alles ärnscht? (*keine Antwortet*) Gäll, ned?

Resi: Ich... eigentlich scho.

Hanni: Eigentlich isch eigentlich gar ned de richtig Usdruck. Eigentlich find ich die Idee sogar genial. Nur sötted mer ned die Fraue näh, wo de Benno sowieso nie verwütscht.

Marlis: Sondern?

Hanni: Vier, wo mer sich richtig cha verloh druf. Bi „Der Hexer“ hett de...

Resi: ...Hanni... meinsch du s Glich wien ich...?

Marlis: Ich meine langsam, sie isch gaga.

Hanni: Im Gägeteil. Gaga isch es, wenn me bis as Läbesänd nüüt meh anders macht, als drü mol i de Wuche z Jasse. Mir sind doch geischtig ned im Rueheschtand. Mir wänd ja nur bewiese, dass de Anton mit sim Giiz sini Lüüt, sini Agschtellte in Gfohr bringt... dass siis Wundersystem nüüt Wärt isch. Mir überfalled d Fuchs-Bank!

Marlis: Das isch de Schnapps! Chumm Hanneli, vergiss es und gib äntlich uus. Undenufe Obenabe isch zähmol spannender als jede Banküberfall.

Hanni: Ihr ghöred all is Altersheim. Gshend ihr denn ned, dass mir alli Trümpf i de Händ händ?

Resi: *(bezogen auf die Karten)* Was isch aageit?

Hanni: Kei Gängschter kennt die Bank so guet wie d Marlis. Öis trouts niemer zue und we mer nüüt zuetrout, de wird au nie verdächtigt. Und wens no würd schief goh – bi eusem Motiv, da seit jede Richter: „Freispruch!“

Cecile: *(sarkastisch)* Wäge edle Absichte – mer müesst dich diräkt selig spräche.

(Schweigen in der Runde, alle denken nach)

Marlis: Also, under eus. Ich ha au scho emol dra dänkt... aber es goht ned!

Hanni: Wieso öppe ned?

Marlis: Ich hätti z viel Bammel, ich würd alles vermassle.

Resi: Soviel Schiss wien ich, chasch du gar ned ha. De guet Ruef verlüüre, und min Sohn isch bi de Kripo. Mein Gott, ich woge gar ned dra z danke. Es früürt mi grad. – Was leit mer do eigentlich aa?

Cecile: *(alle Blicke sind auf sie gerichtet)* Was lueged ihr mich aa? Säged doch eifach wenn! - Wenn i Ziit ha, mach i mit.

Hanni: Meitlis – ihr sind e tolli Bandi. Jetzt aber nur nüüt überschtürze. Es muess alles guet überleit sii. De Sherlock Holmes seit...

Cecile: ...Wie guet? 10 Minute?

Hanni: 24 Stund. Mir vertaged de Entscheid uf morn. *(legt die Karten hin)*

Cecile: Und was wird jetz us mim Füzgi vom Schilte Ass?

Hanni: Chasch dir schänke, was sind die paar Jasskasssefränkli gäge das Vermöge vo de Bank?

Cecile: Aber das im Kässeli ghört eus, s ander gänd mer ja weder zrugg. Am Gricht händs immer gseit...

Hanni: ...Abzüglich enere chliine Speseentschädigung für euses Jasskässeli.

Resi: Das sind aber Gängschtermethode.

Hanni: Das sind mer ja au – ab sofort. Gängschter.

Marlis: Gängschterinne, wär politisch korrekter.

Hanni: Denn, liebi Mitgängschterinne, goht jetz jedi hei, jedi macht en Plan und morn trüffed mer eus weder da und de bescht ziehnd mer dure.
(reicht die Hand auf die Tischmitte)

Resi: So wirds gmacht. *(Hand darauf)*

Cecile: So wirds gmacht. *(Hand darauf)*

Marlis: So wirds gmacht. *(Hand darauf)*

4. Szene:

Resi, Cecile, Marlis, Hanni, Fabienne

(die Damen bewegen sich auf die Tür zum Korridor zu, als sich diese öffnet und Fabienne eintritt)

Fabienne: Gueten Abig, höred ihr scho uf?

Hanni: Gueten Abig, Fabienne.

Resi: Mer händ jetz siit em zwöi gjassed.

Fabienne: Und wer hett verlore?

Cecile: Äntlich weder emol dis Mami. Sie chas aber verchrafte. Sie isch vermögend ghürote und hett als Sicherheit no en bruefstätigi Tochter.

Resi: Wie gohts eim eso, als früschbachni Rächtsanwältin?

Fabienne: Praktikantin. Cha no ned viel säge, nach de erschte vier Täg i de Kanzlei.

Hanni: Stimmt, du bisch ja jetz bi Burch & Burch, vo dene ghört mer nur Guets. Da lehrsch öppis.

Resi: Denn mach schnell Karriere, dass mi denn emol chasch verteidige, wenn i vor Gricht stoh.

Fabienne: Ich bi dra. Aber es git wahrschiinlich kei grossi Ussichte, dass sie einisch vor Gricht stönd.

Cecile: Da bimer denn no ned sicher. Sie droht mir bi jedem Jass mit Mord. *(geht ab)* Also, bis morn.

Hanni: *(folgt ihr mit Resi)* Wart, ich nimm di grad im Auto mit.

(Fabienne zieht ihre Jacke aus.)

Resi: *(im Abgehen)* Chömed ihr no zu mir – es git Pizza?

Cecile: Danke – schlächt ässe chani deheime besser!

5. Szene:

Marlis, Fabienne

(Marlis kommt wieder herein und realisiert, dass ihre Tochter offensichtlich auf sie wartet)

Fabienne: Die händ villedt Problem.

Marlis: Wer scho ned.

Fabienne: Chunnt druf aa. Es git settigi, die müessted gar ned sii.

Marlis: *(setzt sich zu Fabienne)* Hesch settigi?

Fabienne: Werum sött ich?

Marlis: Will du suscht scho längscht i dim Zimmer obe wärsch.

Fabienne: Es goht.

Marlis: Heisst s Problem villedt Chündig?

Fabienne: Wie chunnsch uf so öppis?

Marlis: Wenn jungi Fraue Problem händ gohts fascht immer um jungi Manne.

Fabienne: Oder um alti. Mit em Christian hani keis. Es goht um de Papi.

Marlis: Peanuts. Jede Vatter hett öppis gäg de Maa won em Tochter will „wägnäh.“

Fabienne: Bsunders, wenn de Vatter Bankier und de Maa „nur“ erschte Kassierer isch. Gägen alte Gäldsack vom Rotary-Club hätti er wahrschinlich nüüt iizwände.

Marlis: Versuechs es bitzli z verschtöh. Für e Papi länged ebe s likomme vomene Bankkassier ned, um dir es sorgefreis Eheläbe z garantiere.

Fabienne: Denn söll er s doch erhöhe.

Marlis: Chind...

Fabienne: Aber um das gohts doch gar ned. Ämel jetz ned.

Marlis: Was isch es denn?

Fabienne: (*tigert umher*) De Christian und ich... mir möchtet es paar Tag wäg mitenand.

Marlis: Wohii? Is Tessin?

Fabienne: Nei! Uf Paris halt.

Marlis: Schön. Da sind mir fröhner au es paar mol gsi. (*melancholisch*) Bis du cho bisch... und wo liit jetz s Problem?

Fabienne: De Papi darf nüüt wüsse devo.

Marlis: Muess er au ned. Seisch, bsuechisch e Fründin.

Fabienne: Mit dem isch es ned toh. De Flüüger goht am Friitig am Mittag am eis. Und wenn mer de verpassed, verlüüred mer de Friitignamittag und denn isch es ja au keis verlängerets Wuchenänd meh.

Marlis: Das wird sicher schön, so jungverliebt... aber werum sötted ihr de Flüüger verpasse?

Fabienne: Will de Christian bis am feufi muess schaffe.

Marlis: Denn hört er halt emol am Mittag uf, was söll denn das?

Fabienne: Hett er ja welle, aber sin Chef, din liebendi Gatte, hetts ablehnt.

Marlis: Ja säg emol, hett er ne öppe gfrogt vorhär?

Fabienne: Sicher, du kennsch ne ja. De isch so korrekt.

Marlis: Das isch ned korrekt – das isch nur eifältig. Er weiss doch, dass sin Chef, euse Herr Fuchs, jede Friitig Mittag am halbi zwölfi Fүүrabig macht, will er jede Friitig am zwölfi zum Coiffeur goht und nochhär diräkt hei.

Fabienne: Ja, und?

Marlis: Er merchts am Friitig also überhaupt ned, ob öpper anders früehner Fүүrabig macht. Kein Mönch intressiert am Friitig, ob z Costa Rica en Kaffisack platzt oder din liebi aber doofi Fründ am Mittag scho goht, will zum Biischpiel sini Grossmueter im Stärbe liit.

Fabienne: Z spoot.

Marlis: Isch sie scho gschorbe?

Fabienne: Nei. Aber din Hätti-wäri-würdi-Vorschlag chunnt z spoot. Jetz cha nur no eis hälfe...

Marlis: Öpper muess die Flüüger ufhebe.

Fabienne: Öpper muess de Papi dezue bringe, de Christian früehner goh z loh.

Marlis: Mir chunnt überhaupt niemer in Sinn, wo das chönnt fertig bringe.

Fabienne: (*gurrend*) Mama...

Marlis: Was sie vo mir verlanged, mis liebe Frölein Rächtsanwältin, isch Beihilfe zur Unzucht.

Fabienne: (*euphorisch*) Das hesch schön gseit. Danke, Mami!! (*küsst sie*) Aber de Papi darf nüüt merke, wägem Christian und mir.

Marlis: Mach dir kei Sorge. Wenn du wüsstisch, was din Vatter i driissg Jahr Ehe alles ned gmerkt hett.

6. Szene:

Marlis, Fabienne, Anton

(man hört lautstarkes Geräusch im Korridor. Anton kommt nach Hause und wie stets ärgert er sich schon beim Eintreten)

Anton: (*off*) Sternesiech nomol, wieso chönd die Jasshühner s Gartetörli ned zuemache? (*betritt das Wohnzimmer mit Aktenkoffer. Fabienne hat schon vorher das Weite gesucht und ist in ihr Zimmer verschwunden*) Hoi Marlis. Händ ihrs schön gha bim Jasse?

Marlis: Salü Anton. Isch wahnsinnig schön gsi, ja.

Anton: Wieviel?

Marlis: Was meinsch?

Anton: Wieviel?

Marlis: Elf Franke.

Anton: Gwunne oder verlore?

Marlis: *(geschwindelt fröhlich)* Gwunne.

Anton: Marlis!?

Marlis: Die andere.

Anton: Und denn stohsch du da und seisch: „Isch wahnsinnig schön gsi?“
Gäld verlüüre isch nie schön.

Marlis: Mer händ kei Glück gha.

Anton: Das hett nüüt mit Glück z tue. Lehr äntlich besser jasse. S hett hüt
weder en Banküberfall gäh. *(ab ins Arbeitszimmer mit Aktenkoffer, Tür
bleibt offen)*

Marlis: Ich weiss. De Benno isch da gsi. Scho Glück hä, dass es ned bi
eus gsi isch.

Anton: *(kommt ohne Koffer wieder aus dem Arbeitszimmer)* Das isch ebe de
Unterschied. Ich bruuche kei Glück – ich cha.

Marlis: Jasse?

Anton: Ich cha em Glück uf d Sprüng hälfe.

Marlis: Ich wett ich hätti au sones System bim Jasse.

Anton: *(schenkt sich einen Drink ein)* So Überfäll raubed en Huufe Ziit.

Marlis: Goht das so lang, wenn me überfalle wird?

Anton: De Überfall sälber goht schnell, aber nochher. D Polizei, d
Versicherig, das duured, und de Papierkrieg. Und wenns Toti git,
das Theater mit dene Aaghörige. Die chönd eim richtig leid tue.

Marlis: Ja, die Angehörige...

Anton: ...und die, wo sich nachhär mit dene Formalitäte müend
umeschloh. Die Ziit, was das choscht...

Marlis: Bis du froh, dass das dir ned cha passiere. Du trinksch z viel, Anton.

Anton: Isch erscht de erscht hüt. – Wieso cha das i mir ned passiere?

Marlis: Dänk wäg dem System. Hesch doch gseit...

Anton: Das heisst „wäge diim“ System. Irgend es System hett jede. Ussert du bim Jasse.

Marlis: Denn halt...

Anton: Und das System schützt ja ned vor em Überfall.

Marlis: Es heisst „vor eme“ Überfall. – Was nütztts denn?

Anton: Es nützt wägem Verluscht. *(korrigiert sich)* Es schützt vor em Verluscht.

Marlis: Denn nütztts ebe doch nüt. Für d Verluscht bisch ja versicheret.

Anton: Ned für d Verluscht.

Marlis: Für was denn?

Anton: Gäge d Verluscht. Es heisst „gäge“, liebi Marlis. Und das au nur bis zunere gwüsse Höchi und wens müend zahle schtieged nachhär d Prämie. Und ich cha dir au ganz genau säge, werum das System so perfekt funktioniert.

Marlis: Werum?

Anton: Will ebe niemer weiss, wies funktioniert. – Machsch öis no en Drink?

Marlis: Usser de Chündig... nei danke.

Anton: Jawohl! Und die paar Banker, dene won ich das System in Lizänz verchauft ha.

Marlis: Denn machts au no Gwünn, dis System?

Anton: Sogar meh als du im Jasse chasch verlüüre.

Marlis: Ich würd halt scho gärn meh drüber erfahre...

Anton: Tuesch du au, tuesch du au...

Marlis: *(wähnt sich am Ziel)* Also?

Anton: Sobald mir s erscht mol überfalle wärded.

Marlis: Du trousch also am Chündig meh als i mir?

Anton: De Chündig jassed au ned all Tag mit drü Tratschhüehner, wo nüüt Anders im Sinn händ als euses Gäld z gwünne!

Marlis: Bis du froh, seit dir s vierte Tratschhuehn ned, was suscht no alles im Sinn händ.

Anton: Muesch entschuldige, min Ängel. Ich weiss natürlich, dass ihr Huusfraue en enorm arbeitsriiche Tag händ. Und dass d Cecile sogar am Gricht gsii isch, wenn au nur als vierti Ersatzschriiberi.

Marlis: Defür moled d Hanni besser als dini grossartigi Grossmueter.

Anton: Da gib ich dir sogar absolut rächt – die isch ja schliesslich au scho 25 Jahr tod. *(es läutet an der Tür)* Das isch de Chündig. De muess mer no öppis verbiibringe. *(gibt Marlis ein Zeichen, die Tür zu öffnen)*

Marlis: *(setzt sich)* Gang doch sälber go uftue, dim „Mann des Vertrauens“. Dem Maa, wo so über alli Masse unentbehrlich isch, dass er am Friitig ned emol e Stund fröhner darf Fyrabig mache.

Anton: *(auf dem Weg zum Korridor)* Verzellt er das?

Marlis: Himmelswille, was glaubsch du denn? De Chündig? Das isch doch keis Tratschhuehn. Wenn du mich söttisch sueche – ich bi da wo d Fraue diner Meinig na heeghöred – i de Chuchi. *(Anton ab in den Korridor, Marlis ab gegen Küche)*

7. Szene:

Marlis, Fabienne

(kaum hat Anton die Tür zum Korridor zugemacht, taucht Fabienne über dieser Tür auf der Galerie auf)

Fabienne: *(halblaut)* Mami, wart! Was seit er?

Marlis: Sis Sicherheitssystem seig genial.

Fabienne: Ich meine doch wägem Christian!

Marlis: Warts ab – hüt isch erscht Mittwoch. *(ab in die Küche, Fabienne verschwindet ebenfalls, als sich unter ihr die Korridortür wieder öffnet)*

8. Szene:

Anton, Kündig

(Anton und Kündig treten ein. Kündig hat eine Reisetasche bei sich)

Anton: Nur ine, nur ine. Lueged mer doch rein sicherheitsroutinehalber rasch noche, ob alles da isch.

Kündig: *(leicht echauffiert)* Wenn sie meined, bitte. *(stellt die Tasche auf den Tisch und packt vier Geldsäcke aus)* Da. Vier Säck mit je zweihundertfüfzgtuusig Franke für d Hypokredit Stauffebach.

Anton: *(prüft den Inhalt eines Sackes)* Blau Banderole?

Kündig: Wie immer, Herr Fuchs.

Anton: Guet. Packed sie das Züüg weder ii, dass die Täsche wäg chunnt.

Kündig: *(packt das Geld wieder ein)* Und sie wänds würlklich sälber abliedere?

Anton: Werum ned? Muess morn sowieso uf Stauffebach.

Kündig: Ich frog ja nur. Das isch ja ned ungföhrlich.

Anton: S weiss ja niemer was drinne isch.

Kündig: Das wüessed Handtäscherauber au nie. Die chlued eifach uf Risiko.

Anton: S Risiko liit bim Räuber – wenn so eine merkt, dass inere sone blöde Billigtäsche e Million drin isch – was dänked sie, was denn passiert?

Kündig: Das weiss doch ich ned. Ich weiss ja schliesslich, was drinne isch.

Anton: De Schlag würd ne traffe. *(nimmt die Tasche und geht in Richtung Arbeitszimmer)*

Kündig: Ihre Muet isch z bewundere.

Anton: *(dreht sich vor der Arbeitszimmertüre nochmals um)* Ich säge danke – wenn sie jetz aber ned uf de Stell hei gönd, choschtet mich ihri Bewunderig no Überziit.

Kündig: Das chönnt mer aber ganz eifach regle... ich chönnt defür eifach am Friitig... *(weiter reden bringt nichts. Anton ist ins Arbeitszimmer gegangen und hat die Tür hinter sich geschlossen)* Danke. Sehr fründlich. *(dreht sich, will abgehen)*

9. Szene:

Kündig, Fabienne, Marlis

(Fabienne erscheint wieder auf der Galerie)

Fabienne: Grüezi Herr Chündig! Dem händ sie s jetz aber zeigt! (*lacht leicht spöttisch*) Sie händ doch ned öppe welle goh, ohni sich aschtändig z verabschiede?

Kündig: (*mit Blick nach oben*) Gueten Abig Frölein Fuchs. Ich bi scho sehr, „aschtändig“ verabschiedet worde. Dur ihre Vatter.

Fabienne: Hett er dich usegheit?

Kündig: So möcht ich s jetz ned usdrücke. Er hett Bedänke, mini Überschtunde chönnted z tüür wärde.

Fabienne: (*kommt die Treppe herunter*) Das loht sich eifach lo vermiede.

Kündig: Und wie?

Fabienne: Rächtlich sind Überschtunde Leischtige, wo de Arbeitnämer im Auftrag vom sim Arbetgäber über sini reguläre Arbetsziit use erbringt. (*Fabienne ist jetzt ganz nahe bei Kündig*) Der Aschpruch uf d Bezahlig vo Überschtunde entfällt, wenn de Arbetnähmer d Überschtunde für privati Tätigkeite nutzt.

Kündig: Wie meinsch „privat“?

Fabienne: So! (*küsst ihn stürmisch*)

Kündig: Ja aber, ehh – was isch das?

Fabienne: VILLECHT – en Kuss?

Kündig: Das chönnt sii.

Fabienne: Oder juristisch usdrückt – e Leischtig zu privatem Zwäck.

(*unbemerkt tritt Marlis ein, sie wollte Anton die Zeitung bringen, bleibt jetzt aber lauschend stehen*)

Kündig: Das mag ja sii – aber du hesch sie ja gleischtet.

Fabienne: Niemer leischtet öppis ohni Gägeleischtig... also, uf was wartisch?

Kündig: (*küsst sie jetzt leidenschaftlich*)

Marlis: (*nach einer Weile*) Und wie isch es, wenn de Arbetnähmer under Zwang handelt?

Kündig: (*verlegen*) Gueten Abig, Frau Fuchs.

Fabienne: (*überhaupt nicht verlegen*) Seit mer dem Zwang?

Kündig: Irgendwie scho, uf ne Art.

Fabienne: Chlag mich doch ii.

Marlis: Immerhin hett er e Züügin.

Fabienne: Die wird sich hüete. – Spannere isch strafbar!

Marlis: Wenn ihr zmitzt im Wohnzimmer stönd, cha mer dem wohl ned Spannere säge.

Fabienne: (*zieht an Kündigs Arm*) Chumm, mir gönd is Schlofzimmer.

Marlis: Fabi! Bis zum Wuchenänd wirsch ja no chönne warte...?

Fabienne: Wuchenänd? Die paar Augeblick zwüsche Hin- und Rückflug!

Marlis: Warts ab.

Fabienne: (*freudig*) Hesch gredt mit em?

Marlis: Vo de Chuchi uus?

Fabienne: (*zu Kündig*) Oder hesch du nomal gfrogt?

Kündig: (*windet sich*) Scho, mol. Welle, aber...

Fabienne: Aber?

Kündig: Es isch denn ebe öppis dezwüsche cho.

Fabienne: Was isch dezwüsche cho?

Kündig: (*zeigt mit dem Finger auf die Tür zum Arbeitszimmer*) Die Türe.

Marlis: Chündig, so wie sie zuegange isch, goht sie au weder uuf. Späteschtens, wenn s Nachtässe fertig isch.

Fabienne: (*optimistisch zu Marlis*) Und denn, wenn er schön vollgfr..., ich meine satt isch und z friede i sim Sässel hocked und d „Finanz und Wirtschaft“ liest, denn chasch ne doch bezirze.

Marlis: Zfriede isch er nur, bevor er die liest.

Kündig: Händ sie irgend en anderi Ziitig, wos em chönd heelege?

Marlis: De Blick... (*besser Lokalzeitung des Spielortes*) ...villecht? De regt ne no vill meh uuf. (*holt den Blick*)

Kündig: Aber de isch doch harmlos.

Marlis: Da – wäg de Titelschlagziile.

Fabienne: *(liest)* „Blick weiss: Der nächste Bankraub kommt bestimmt!“

Kündig: Wieso söll ihn das ufrege? Im Gägeteil, Bankräub mached ihn glücklich.

Fabienne: *(zu Marlis)* Meinsch, du schaffsch das?

Marlis: Ihn glücklich z mache?

Fabienne: Nei, ihn z überzüüge.

Marlis: *(vielsagend lächelnd)* Beides, mis Chind. Beides.

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Resi, Cecile, Marlis, Hanni, Benno

(Donnerstag. Das gleiche Bild wie zu Beginn des ersten Aktes – 24 Stunden später. Heute sind die Damen nicht am Jassen, sondern sitzen bei Kaffee und Kuchen. Resi wurde von ihrem Sohn Benno gebracht, statt, wie sonst immer, abgeholt. Das liegt daran, dass Benno heute Spätschicht hat. Er sitzt abseits, in der Nähe der Treppe und hält eine Tasse Kaffee in der Hand. Marlis schenkt rundum Kaffee ein. Hanni und Cecile essen Kuchen, Resi mischt die Karten)

Benno: Händ ihr ned welle jasse?

Marlis: Mit tüend jetzt denn scho no. Zerscht gits dank immer Kafi und Chueche. Das isch öppe ned nur wäge dir.

Resi: Wohär söll er das wüsse? Normalerwiis fahrt er mich ja ned dohee.

Benno: Normalerwiis han ich au kei Spotschicht.

Cecile: Was isch suscht no ned normal?

Benno: Dass ihr mich ned userüered, damit ihr äntlich chönd afoh.

Cecile: Sooo spielsüchtig sind mir denn au no ned.

Hanni: Normalerwiis holed sie ja d Resi nur ab und wänd uf em schnellschte Wäg hei go ässe. Hüt chönted mer öis ja au einisch e chli mit ihne underhalte.

Benno: Mini Ohre ghöred „Underhalte“ – min Verschtand „Usfroge.“

Resi: Benno! Du kennsch doch s Hanni. Krimi sind ihres Hobby.

Cecile: Meh eigentlich d Krimihelde.

Benno: Wenn sie die meined, wo mit de Pischtole hinder de Verbrächer nohsecklet, muess ich sie enttüsche. Mir vom Erkennigsdienst trüged kei Waffe.

Resi: Und hetze tüends au niemer. Au ned sich sälber.

Marlis: Das isch au gsünder. *(zu Benno)* No en Kafi?

Benno: Aber mit Assugrin bitte. Isch au gsünder. Wägem Choleschterin.

Hanni: *(die Benno beobachtet)* Ich frog mich ja scho, wieso eusi Polizei so en guete Ruef hett.

Benno: De gueti Ruef isch nur no en alti Tradition im Kanton Aargau.
(Kanton dem Spielort anpassen)

Hanni: Mini Eltere sind Zürcher.

Benno: Das erklärt alles.

Hanni: Da laufed Bankräuber frei umenand und eusi grossartig Polizei tuet...

Benno: ...Velonummere kontrolliere und Tee trinke – wennis kei Bier hett.

Marlis: Kafi, du trinksch Kafi.

Benno: Mer gsächt em s ned aa.

Cecile: Und was lauft jetz mit de Fahndig?

Benno: Ich warte.

Hanni: Uf ne ligäbig?

Benno: Ufe Bricht vom Labor. Fingerabdrück, DNA-Analyse, Video-Uswärtig...

Hanni: Video händ ihr au scho?

Benno: Ned mir – d Banke. Versicherige verlanged das hüt.

Marlis: Und was verlanged die Versicherige suscht no? Dänk so Alarmchnöpf underem Schalter?

Benno: Scho lang nümme. Das blöde Glüüt und Gschäll macht nur d Verbrächer nervös.

Marlis: Nämed ihr Rücksicht uf dene ihri Gsundheit?

Benno: Nervösi Gängschter schüüssed schneller.

Cecile: Werum schällets denn ned eifach bi de Polizei?

Hanni: Wäg de Ruheschtörig uf em Poschte.

Benno: Nei, wägem Verchehr.

Hanni: Das verschtöhni, dass mer da debii ned wott gschtört wärde.

Benno: Nei. Bis Polizei bi dem Verchehr hüt bi de Bank isch, sind d Räuber scho über all Bärge.

Hanni: Aber hüt, wo alli Händsche und Maske aahänd, nützed au Fingerabdruck und Videokameras nüt meh. Bi CSI Las Vegas...

Benno: ...Meh als mer glaubt. Mer gseht, obs Manne oder Fraue gsii sind, mer ghört d Stimme, gseht d Waffe, villedt sogar s Fluchtauto...

Marlis: Und was machsch, wenn de Bricht vom Labor hesch?

Cecile: Denn macht er sich Gedanke.

Resi: Sicher ned sälber.

Benno: Für das hett me hüt Spezialische. Die füttered alles in Computer.

Hanni: Und denn? Chömed d Nämme und d Adrässe use?

Marlis: Wie lang bruucht er für das?

Benno: Es paar Minute. (*trinkt die Tasse leer*) Drum gahni jetz. Suscht isch de Fall ufklärt, bevor ich uf em Poschte bi.

Marlis: Das cha ihne doch nur rächt sii?!

Resi: Uf kei Fall. Suscht merkeds no, dass mer ne gar ned bruucht.

Cecile: Wievill Polizische schaffed eigentlich uf em Poschte?

Benno: Meined sie, wievill dass det agschtellt sind oder wievill dass det schaffed? So – jetz gahni würllich. Wenn ihr no meh Froge händ, stelled sie a d Präsestell. Mer chönnt ja fascht meine, ihr wänd Detektiv wärde.

Resi: Bi dem Lohn? Denn scho lieber Bankräuber.

Benno: Verbräche lohnt sich ned.

Hanni: Buure au ned.

Benno: Und gliich wirts gmacht. *(zu Resi)* Bis morn zum Zmorge. *(geht gemächlich ab)*

Resi: Hetz au ned immer eso!

2. Szene:

Resi, Cecile, Marlis, Hanni

Marlis: *(zu Cecile)* Du bisch ja scho fahrlässig. De isch ned blöd.

Resi: Wäg dem chunnt er gliich nie druf.

Marlis: Villecht jetz ned – aber hindedrii, wens passiert isch.

Resi: Wens überhaupt passiert. Mir händ ja no kei Plan.

Marlis: Ich hoffe, mir heiged vier! Da wird sich ja wohl ein guete drus lo mache.

Hanni: A mir sölls ned ligge – ich han eine. Und zur Not sogar en zweite.

Resi: Denn chönd mer mini grad vergässe – dini sind sowieso beid besser.

Hanni: Bisch sicher, dass eine gha hesch?

Cecile: So, höred uf giftele.

Hanni: Und du chasch grad höre mit kommandiere.

Marlis: Wenn ich euch so zuelose, sött mer gschieder grad s Ganze vergässe. Das git nur öppis, wenn alli zämehebed und jedi genau das macht...

Resi: ...wo befohle wird. Mir bruched en Boss!

Hanni: Und wer söll das sii? Die mit em beschte Plan? Bim Kommissar...

Cecile: ...Bi de Gängschter isch es wie bi de Tier! De Stärchscht seit, wos dure goht.

Hanni: Was sölled mer jetz? Boxe?

Resi: Oder villedcht demokratisch abschtimme?

Marlis: Werum ned s Hanni? Sie hett immerhin am meischte Krimi gläse.

Hanni: Oder du, Marlis? Villedcht händ ihr s ja no ned gmerkt, aber mir mached ja jetz scho alli was du wotsch.

Cecile: Denn isch es perfekt! Wenn s Resi das au so gseht, denn hett d Marlis scho gwunne.

Marlis: Wenn sie d Wahl aanimmt.

Resi: Werum sött sie ned?

Marlis: Will de Vorschlag vom Hanni so sarkastisch derhär cho isch.

Hanni: Söttsch mich doch kenne. Bi mir hett alles en Underton.

Marlis: Denn will ich emol ned so sii. Ich nimme die Wahl aa.

(Applaus von allen – ausser Cecile)

Cecile: Wänd mer jetz fiire oder wiitermache?!

Marlis: Beides! Resi, mach e Fläsche Prosecco uf und mir losed zue, wie de erschi Plan usgseht.

Hanni: Wer foht aa?

Marlis: Wie bim Jasse – de wo frogt.

Hanni: Also guet! D Genialität liit i de Eifachheit. Werum mached mer s ned ganz genauso, wie s jede erwartet? Werum laufe mir ned eifach ine, rüefed „Überfall – niemerem passiert öppis, wenn sie alles mached, was mir säged! Alles an Bode, aber dalli!“ Denn lönd mir eus s Gäld lo usegäh und – hued weder ab.

Cecile: *(alle blicken leicht enttäuscht, aber keine sagt etwas – Denkpause. Nach einer Weile)* Z Fuess?

Hanni: Sicher ned! Eini vo eus warted dank dusse im Auto. Vorhär tuusched mer no d Nummereschilder uus.

Resi: Und d Kameras?

Hanni: Was gseht mer denn? Drü Fraue, vermummt, mich mit verstellter Stimm.

Marlis: Und mir?

Hanni: Ihr händ d Klappe zue.

Marlis: So?

Hanni: Das wird euch schwer falle. Aber zäh Minute sötts scho anehebe. Müend halt üebe.

Cecile: Das isch alles?

Hanni: S Eifachschte isch meischtens s Beschtl!

Resi: Und wenn eine duredrüllet und...?

Hanni: Wer riskiert scho es Loch im Schädel? Helde gits nur im Färnseh.

Cecile: *(sarkastisch)* Superplan! Hesch sicher lang dra brüetet.

Resi: Es cha funktioniere. Aber ihr unterschätzed d Polizei! Spöteschtens nach zwei Täg händs eus. Autotyp, Video, chliini Detail, wo mir gar ned dra dänked...

Hanni: *(leicht ungehalten)* Weisch öppis Bessers?

Resi: Werum überhaupt en Überfall? D Marlis bsorgt sich de Schlüssel, mir schliiched ine, z Nacht, stelled de Strom ab und packed s Gäld ii.

Marlis: Aber Überfalle isch scho irgendwie, luschtiger. Mit Schlüssle cha das jede. Und was söll ich im Toni säge, werum ich so spot no zum Huus uus will?

Resi: Du seisch gar nüüt! Du bliibsch deheime!

Marlis: Und euchi Alibis? Das isch doch grad der Clou. Es muess passiere, während mir am Jasse sind, ämel wenigstens, angäblich.

Cecile: Boss! Ich bi gschpannt uf din Plan.

Hanni: Ich au langsam.

Marlis: *(steht auf und geht in die Küche)* Für min Plan bruuched mer zerscht emol en Plan. E Richtige! *(im Off)* *(kommt wieder ins Wohnzimmer, mit zusammengerolltem Gebäudeplan, und geht damit über die Treppe zur Galerie, dort hängt sie den selbstgezeichneten Plan, für alle sichtbar – auch für das Publikum – über das Geländer. Der Plan lässt sich nach eigenen Vorstellungen auf ein grossflächiges Papier zeichnen)*

Cecile: Isch das en Plan vo dinere Chuchi?

Marlis: Mini Dame, das isch d Schalterhalle vo de Bank Fuchs, Fuchs und Fuchs. Da vo de Bahnhofstross, das isch de ligang. Da isch e Glaswand und nomol en ligangstüre. Zwüsche dene beide ligäng, da a de Siite, das isch d Pförtnerlosche. De Pförtner ghört au zur Bewachigsmannschaft. Er hett die ganz Schalterhalle dur die Glaswand im Blickfäld. Denäbe hett er no drü Bildschirm mit de Bilder vo de Überwachigskameras. D Schalter sind grad vis-à-vis vom ligang... da, eis, zwei, drüü, vier. Am Frytigmittag über de Mittag sind i de Regel nur no zwei offe.

Hanni: Du wottsch demfall scho... morn?

Marlis: Genau! De Chündig, de Hauptkassier, goht de Frytig aber scho am Zwölfi. Und de Anton au – de goht immer am Frytigmittag zum Coiffeur und chunnt nachher hei.

Resi: Und die einzige, wo eus chönnted erkenne, sind wäg...

Cecile: Was fürne Glägeheit! Mir renned ine, riessed d Waffe füre und säged de eifältig Text vom Hanni.

Hanni: Boss, sie foht scho weder aa...

Marlis: Mir wärded weder renne, no Waffe füreriisse. Aber uf das chumi grad. Da, hinder de Schalterbarriere isch de Gäldschrank. Und da, ganz hinde, uf de andere Siite, da isch e Panzertüre zum Innehof. Die cha me nur vo inne ufmache.

Hanni: Und wie chunnt mer i de Innehof?

Marlis: Da – es git e Torifahrt. Da inne parkiert de Anton immer sis Auto.

Resi: Und du, du hesch en Schlüssel zu dem Tor.

Marlis: Weder vom Tor no vo de Bank! Aber s Tor loht de Anton sowieso immer offe, wenn er parkiert. En Schlüssel han ich nur für s Auto.

Resi: De nützt eus doch nüüt.

Marlis: Jetzt warted doch, bi grad sowiit. D Überwachigskameras sind a de Decki... da, da und da. Die schwänked dauernd hin und her und zeichned alles uuf, was im Ruum passiert.

Cecile: Au wenn nüüt passiert? Sone Materialverschwändig.

Marlis: Das isch hüt alles digital.

Cecile: Ich meine, gliich...

Marlis: Ufzeichnet wird alles im Pförtneruum.

Hanni: De Plan isch absolut genial!! Fascht wie bim...

Resi: ...Was isch denn jetz de Plan?

Cecile: *(zu Marlis)* S Hanni meint, du dörftisch jetz langsam zur Sach cho.

Hanni: So so, meint s Hanni.

Marlis: *(kommt die Treppe herunter)* Also, denn. „Zur Sache, Schätzchen!“
(blickt vielsagend, spricht aber nicht weiter)

Hanni: Wenn doch das de Hitchcock no hett dörfe erläbe.

Marlis: Morn Frytig, am halbi eis erschiint e harmlosi, älteri Dame i de Bank. Sie goht an Schalter und leit im Stellvertreter vom Hauptkassier es Päckli und en Zeddel hee. *(holt einen vorbereiteten Zettel hervor und liest ab)* Uf dem Zeddel stoht: „Excusé bitte, ich will sie nicht beunruhigen, aber in diesem Päckli ist eine Bombe und die nette Dame, welche neben dem Pförtner steht, die hat die Fernbedienung dazu. Wenn die drückt, fliegen wir zusammen in die Luft. Das wäre doch schade, oder? Darum – bleiben sie gelassen und tun sie, als ob nichts wäre. Nehmen sie einfach alles aus dem Tresor, packen sie es in diese Papiersäcke und tragen sie es ganz unauffällig zur Tür in den Innenhof. Öffnen sie diese Tür, geben sie die Säcke der dort wartenden Dame, dann gehen sie zurück an ihren Arbeitsplatz.“

Cecile: Welli isch die mit em Zeddel?

Marlis: S Resi sitzt im Auto vom Anton, s Hanni isch mit de Fernbedienig näbem Pförtner und ich bi a de Türe im Innehof. Chasch drü mol rote.

Hanni: Und ich hebe am Pförtner d Knarre an Chopf!

Marlis: Nüüt Settigs. Ohni Waffe. Du hesch eifach e Fernbedienig i de Hand.

Hanni: Wie langwiilig.

Marlis: Ihm gisch natürlich au e Zeddel. Bi ihm stoht zuesätzlich druf, er soll dir doch nätterwiis die drü Kasette us em Überwachigsgrät mitgäh.

Cecile: De arm Benno. De hett ja ned emol Ufnahme vo de vermummte Räuber.

Marlis: Was vermummt? Wotsch im Panzerknackergwändli goh? Nur ganz dezänt verchleidet. Perügge, Hüet, Sunnebrülle.

Resi: Ned schwarz? Da ha mi jetz so druf gfreut.

Hanni: Du bisch sowieso nur im Auto.

Marlis: Rägemäntel. Mir händ alli die gliiche Rägemäntel aa.

Hanni: Und wie chöme mer weder wäg? De Pfortner git doch sofort Alarm, wenn mer dusse sind.

Marlis: Ah ja, uf em Zeddel stoht au no, dass mer d Bombe au vo dusse chönd zünde, wenn mer i de nächschte zäh Minute irgendwo e Sirene ghöred. D Cecile und du, ihr gönd genauso gemüetlich weder us de Bank, wien ihr inespaziert sind. Denn stiiged ihr zu euis is Auto... und fertig.

Resi: Und wenn er gliich Alarm git?

Cecile: Und wenn d Bahnhofstross verstopft isch?

Marlis: Isch sie für d Polizei genauso verstopft wie für öis.

Hanni: Wüssed ihr, was ich s Beschte finde? Das mit em Auto! Bi Miami Vice händs en Ferrari gha...

Marlis: ...Das lönd mer nachhär igendwo lo stoh. Mer dörfed eifach keini Fingerabdrück hinterloh.

Hanni: Ich nimme alles zrug! De Plan isch perfekt. Die Idee chönd mer nachher sogar im Färnseh verchaufe.

Resi: Wenn ned doch no irgend öppis schief goht. Die beschte Plän schiitered mängisch a igendeme blöde Zuefall.

Cecile: Jammere akonto? Immer das Bedänketrägerzüügs. Guet bisch du 1291 ned uf em Rütli gsi, susch wäred mer hüt no Habsburger. – Hesch scho weder vergässe? De Anton hett sini Mitarbeiter aagwiese, nüüt z riskiere.

Marlis: Denn isch min Plan also aagnoh?

Hanni: Wenn mer scho demokratisch vorgönd, sötted mer de Cecile ihre scho au no aaluege.

Cecile: *(sichtlich unwohl)* Mine isch so guet, dass ich ne gärn für de nächscht Überfall wett ufschpaare. Ich bi für de Plan vo de Marlis.

Hanni: Mit andere Worte – dir isch nüüt Schlaus in Sinn cho.

Cecile: Kei Idee isch immer no schläuer als dini. *(es läutet an der Tür)*

Resi: Jesses! Wer cha das sii?

Marlis: Das weiss ich doch ned. *(rennt die Treppe hoch und rollt die am Geländer hängende Planskizze zusammen)* Mach doch uf, aber langsam.

3. Szene:

Resi, Cecile, Marlis, Hanni, Kündig

(Marlis wird eben mit dem Einrollen der Skizze fertig, als Cecile mit Kündig hereinkommt)

Marlis: *(kommt mit der Rolle in der Hand die Treppe herunter)* Oh, Chündig, scho weder... Grüezi.

Kündig: Excüsé, ich ha ned welle störe.

Hanni: Macht nüüt, mer mached sowieso grad e Pause. E churzi.

Cecile: Möchtet sie en Kafi?

Kündig: Nänei, sie. Ich bi quasi brueflich underwägs. Ich söll die Täsche weder go hole, won ich geschter brocht ha.

Marlis: Muess aber e choschtbari Täsche sii.

Kündig: Wieso meined sie?

Marlis: Wenn min Maa äxtra sin wichtigschte Vertrauensmaa losschickt...

Kündig: ...nänei, das isch sie ned. Isch nur sone Stofftäsche.

Marlis: Denn muess es dänk am Inhalt ligge. Was isch drin? Juwele, Schultdschiine...

Kündig: Ja wohär, nur Papierchram für d Hypokredit Stauffebach. Er hätti eigentlich en Termin gha hüt, det. Aber de isch verschobe worde, drum muess ich sie jetz heebringe.

Marlis: Denn wänd mer sie ned ufhalte. Hett min Maa gseit, wo die Täsche isch?

Kündig: I sim Arbeitszimmer.

Marlis: Ich gang go luege. *(geht zum Arbeitszimmer, bleibt aber mit der gerollten Planskizze an einem Stuhl hängen. Die Rolle fällt runter und beginnt sich aufzurollen. Der höfliche Kündig hebt sie vom Boden auf und rollt sie wieder zusammen. Den Schrecken in den Gesichtern der Damen bemerkt er nicht)* Danke, Chündig. Chömed sie grad mit, das Ding ghört sowieso au is Arbeitszimmer. *(beide ab)*

4. Szene:

Resi, Cecile, Hanni

Resi: *(atmet auf)* Närve muess mer ja ha, i dem Bankbuisness. *(beginnt, den Tisch abzuräumen)* Hett ächt die Täsche öppis mit em Anton sim System z tue?

Cecile: Villecht sind ja d Plän drin?

Hanni: *(hilft beim Abräumen)* Oder es Modäll?

Resi: *(mit Geschirr unterwegs zur Küche)* Was sött er demit z Stauffebach? *(ab in Küche)*

Hanni: *(hinterher)* Villecht verchaufe? Die mached doch us allem Gäld.

5. Szene:

Cecile, Marlis

Marlis: *(kommt aus dem Arbeitszimmer)* Typisch Anton! Schickt äxtra de arm Chündig dohee und vergisst, ihm de Schrankschlüssel mitzgäh.

Cecile: libschlosse isch die? Denn isch sie ebe glich choschtbar?! Was mached ihr jetz? Ufbräche?

Marlis: Mir sind doch keini Ufbrächer. Mir sind Räuber. Das isch denn scho no en Unterschied. De Chündig telefoniert jetz grad i d Bank.

6. Szene:

Cecile, Marlis, Hanni, Resi

Resi: *(kommt mit Hanni aus der Küche)* Isch de Chündig weder wäg?

Hanni: Denn chönnted mer ja no chli...

Marlis: *(unterbricht)* ...Pssst! Er isch no... *(zeigt auf das Arbeitszimmer)*

Hanni: ...noch chli jasse!

Cecile: Du bisch ja so chaltblüetig!

(sie setzen sich an den Tisch, Cecile mischt die Karten)

7. Szene:

Cecile, Marlis, Hanni, Resi, Kündig

(Kündig kommt aus dem Arbeitszimmer)

Marlis: Was seit er?

Kündig: Ich söll sie da loh. Er bringt sie halt am Mäntig. Seig ja ned so dringend.

Hanni: Es heisst immer, mir Fraue wüssed ned was mir wänd.

Kündig: Ich will ned länger störe. Adieu mitenand, ich muess zugg i d Bank.

8. Szene:

Cecile, Marlis, Hanni, Resi, Kündig, Fabienne

(Kündig will eben abgehen, als Fabienne aus dem Korridor erscheint)

Fabienne: Ah, s Jassründeli. Ihr sötted verrusse jasse, bi dem Wätter.

Kündig: Grüezi Frölein Fuchs.

Cecile: Salü Fabienne! Hesch frei, oder händs dir kündigt? Gschobe!

Resi: Hüt isch Mittwoch. Da schafft sie nur am Morge. Obenabe!

(das Telefon läutet)

Fabienne: *(nimmt den Hörer ab)* Fuchs?! Hoi Paps.... de isch no da. Gib der ne. Tschüss Paps... für sie, Herr Chündig. *(setzt sich auf eine Treppenstufe nahe bei Kündig)*

Kündig: Chündig? Ja... ja... ja... ja... ja... nei. Mach ich. Adieu Herr Fuchs. *(legt auf)*

Marlis: Glich ufbräche? Was isch uus?

Kündig: Nei, ich muess underwägs no öppis erledige. *(setzt sich neben Fabienne, beide schauen sich stumm und verliebt an, werden von den spielenden Frauen nicht beachtet)*

Cecile: Das isch en Eichle!

Hanni: De isch Bock!

Resi: Gschtoche!

Marlis: Ha dir d Schälle nümme chönne bringe.

(Hanni mischt die Karten, das Spiel geht stumm weiter. Man hört den halblauten Dialog von Fabienne und Kündig)

Fabienne: Was isch jetz am Frytig?

Kündig: Was ächt? Ich verreise.

Fabienne: Am Mittag?

Kündig: Was meinsch ächt?

Fabienne: Ich ha gmeint, du dörfsch ned?

Kündig: Dörf ich au ned – bis jetz.

Fabienne: Und wenns debii bliibt?

Kündig: Denn chörbli halt am zwölfi und säge es seig mer schlächt.

Fabienne: Grüüsel.

Kündig: Also – am halbi eis hol di ab.

Fabienne: Aber spötischtens.

Kündig: *(steht auf)* Lueg eifach, dass du parat bisch.

Fabienne: *(geht mit zur Tür)* Ich chume no mit use.

Kündig: Adieu mitenand.

Marlis: Macheds mer ned z vill Überstunde.

Kündig: *(bereits im Off)* Has ned vor – im Gägeteil...

9. Szene:

Cecile, Marlis, Hanni, Resi

Hanni: Das isch aber en Nätte. De würd i au gärn emol überfalle.

Cecile: Aber Hanni, du Sexprotz!

Hanni: Wer cha, die cha!

Cecile: Marlis, wäg dem Päckli hani no öppis welle froge. Das muess ich doch det lo ligge, oder?

Marlis: Klar – da isch schliesslich en alte Wecker dinne. Tigg-taggtigg-taggtagg...

Cecile: Und denn de Zeddel? D Polizei findt hüt problemlos use, mit wellere Schriibmaschine so öppis gschribe worde isch.

Marlis: Au keis Problem. Mir chaufed morn am morge en alti Maschine uf em Flohmärt und schmeissed sie nachhär i d Aa. (*Gewässer in der Gegend*)

Cecile: Und was meinsch, isch ächt besser e schwarzi Perügge oder e roti?

Hanni: E silbrigi. Schwarz und rot macht jung.

Cecile: Ebe drum hätti gärn...

Hanni: ...Aber jung passt ned zu dinere Huut.

Resi: Aber ich hätti gärn e schwarzi.

Marlis: Nur, wenn ich einisch dörf e Blondine sii.

Hanni: Du dörfsch. Wenn gönd mer go poschte?

Marlis: Grad morn am Morge. Und nachhär isch Prob.

Resi: Yes Commander! Mit Kostüm und Maske!

Vorhang!

3. Akt

1. Szene:

Fabienne, Kündig

(Freitagmittag. Der Vorhang öffnet sich, die Bühne ist leer. Nach einigen Sekunden ertönt die Türglocke. Fabienne kommt eilend aus ihrem Zimmer und stürmt die Treppe hinunter. Sie ist bereits reisefertig und trägt eine Reistasche mit sich. Sie verschwindet im Korridor und erscheint kurz darauf mit Kündig wieder. Er trägt noch immer den gleichen dunklen Anzug mit Krawatte wie in den Szenen zuvor. Wie eine Faust aufs Auge wirkt dazu sein Rucksack, den er auf dem Rücken trägt. In der Hand hält er zudem auch noch eine identisch gleiche Reistasche wie im ersten Akt)

Fabienne: Vill spöter hätttsch nümme chönne cho... was wottscht mit all dem Gepäck?

Kündig: *(hebt die Reistasche an)* Das isch keis Gepäck, das sind Banksache.

Fabienne: Nimmsch no Arbet mit oder was?

Kündig: Bis lieb zu dere. Wäg dere hani früehner chönne goh. Ich sött sie no vor Füürabig bi de Ryman Finance ablieferere.

Fabienne: Und werum hesch ned?

Kündig: Will mer denn de Flüüger definitiv verpasst hätted. Das langet au no am Mäntig und bis dohee verstecke mer si irgendwo bi dir.

Fabienne: *(ist schon unterwegs die Treppe hoch)* Am beschte i mim Zimmer.

Kündig: Bi de Ryman Finance... *(Fabienne verschwindet im Zimmer, Kündig macht Pause. Sie erscheint wieder, er spricht weiter)* ...wär sie sowieso nur umegschtande.

Fabienne: Und wieso stohsch du eigetlich no ume? Es isch viertelvor! Beweg dich emol du Phlegma. *(schiebt ihn Richtung Korridor)*

2. Szene:

Fabienne, Kündig, Marlis, Cecile, Hanni, Resi

(der Abgang wird durch das Eintreten der Damen unterbrochen. Jede trägt eine weisse Einkaufstasche in der Hand)

Fabienne: Hoi Mami, ihr fünd hüt aber früeh aa...

Marlis: Wieso sind ihr no da? Sötted ihr ned scho...

Kündig: Grüezi mitenand.

Fabienne: Mir sind scho wäg. Scho lang wäg, tschüss, adie zäme... bis am Sunntig! (*stürmt, Kündig vor sich her schiebend, hinaus*)

Marlis: (*ruft den beiden hinterher*) Vill Vergnüege.

Fabienne: (*im Off*) Händ mir, tschüüüüss.

3. Szene:

Marlis, Cecile, Hanni, Resi

(*die Damen stellen Ihre Einkaufssäcke auf den Tisch*)

Cecile: (*zu Marlis*) Ha gmeint, die seiged wäg, wenn mir chömed?

Hanni: Sinds öppe ned wäg?

Resi: Meinsch, sie heiged öppis gmerkt?

Marlis: Was sötted ächt die gmerkt ha?

Resi: Das mer hüt vill früehner afönd, zum Biischpiel.

Marlis: Isch doch guet für s Alibi.

Hanni: Für das isch es weder z wenig früeh. Also ich säges eu – de Columbo hättis jetz scho gmerkt.

Cecile: Usgrächnet de! Nach drü Minute weisch, wer de Mörder isch und de Rescht vom Film frogsch di nur no, welles as s Glasaug isch. De merkt au nur, was im Dräihbuech stoht. Bis jetz klappet doch alles wie am Schnüerli. Ich hett nie dänkt, dass en Bankraub so eifach isch.

Hanni: Du seisch es. Und wo bliibt s jubiliere! Und de Applaus?

Resi: Zerscht emol luege, was i de Täsche isch.

Cecile: Meinsch öppe Vogelfuetter?

Marlis: Das wär Vogelfuetter für ne ganzi Vogelkolonie. D Täsche händ grad knapp glanget.

Hanni: (*nimmt eine Tasche und will den Inhalt auf den Tisch kippen*) Die Stunde der Wahrheit!

Marlis: *(hält sie zurück)* Wart no! *(geht zum Korridor)* Ich gang d Huustüre go bschlüsse.

4. Szene:

Cecile, Hanni, Resi

Cecile: De a de Kasse hett glueget wien es nasses Chalb.

Hanni: Und de Pförtner erscht – leit doch de eifach sis Schüüssi an Bode und ginggeds wäg in Egge.

Resi: Und denn die andere alli? *(erntet einen unverständlichen Blick von Hanni)* Die andere, die Lüüt i de Bank inne, d Chunde. Händ denn die nüüt gmerkt?

Hanni: Vo was für Lüüt redsch du? Isch kein Mönsch dinne gsii.

Cecile: De vom Schalter näbezue hett so agschträngt uf sin Computerbildschirm gstieret, de hett ned emol gmerkt, wie de ander mit de Säck usegloffe isch.

5. Szene:

Cecile, Hanni, Resi, Marlis

Marlis: *(kommt wieder herein)* Villecht isch er sälber froh, dass niemer weiss, was er aagluet hett. Also denn – ran an den Speck.

(jede nimmt eine Einkaufstasche und kippt den Inhalt auf den Tisch. Es fallen vier Säcke auf den Tisch, alle mit Banderolen versehen)

Hanni: *(nimmt einen Sack)* Wüssed ihr, was da druf stoht? Zweihundertfüfzgtuusig Franke!

Resi: Meinsch, i jedem vo dene Säckli isch...

Marlis: ...Hoffed mers. Lueged mer einisch. *(alle schauen gespannt zu, wie sie erst vergeblich versucht, einen Beutel zu öffnen. Dann holt sie aus einer Schublade ein Messer. Mit einem Schnitt öffnet sie den Sack und greift hinein. Als sie sie wieder hinauszieht, hält sie ein dickes Notenbündel fest)* Whooow!

Resi: Denn isch das...

Cecile: ... e Million!

(nach einer „Schrecksekunde“ bricht der Jubel los. Sie schreien und singen und klatschen – und hören deshalb die Türglocke erst reichlich spät. Sofort sind sie mucksmäuschenstill)

Marlis: *(fasst sich)* Egal wer das isch... *(holt die Karten, Jassteppich und Tafel aus der Tischiublade)* ...mir sind siit ere Stund am Jasse. *(geht zum Korridor)* Schnell, s Gäld in Gfrürschrank.

6. Szene:

Cecile, Hanni, Resi, Marlis, Benno

(Marlis verschwindet im Korridor. Cecile legt Karten auf jeden Platz, Hanni und Resi bringen die Geldbeutel in die Küche. Alle sind wieder auf ihrem Platz, als Marlis mit Benno hereinkommt)

Marlis: Wahrschiinlich hett eus d Fabienne iibschlosse.

Hanni: Aha – der Bulle von... *(Spielort)*

Benno: Lönd öich nur ned lo störe. Ich will zum Toni. *(Pause)* Hetts en schöne Match gäh, vorhär?

Hanni: Ebe ned.

Benno: Am Jubel aa hett mer s chönne meine.

Marlis: Eh, de Anton isch no bim Coiffeur. Immer am Frytigmittag.

Resi: Und mir am Coiffeur. Bin ich dra mit Usgäh?

Marlis: Wart doch da. Wenn de Anton chunnt gits öppis z Ässe.

Benno: Ich säge ungärn nei, aber ich ha kei Ziiit. Es hett weder en Überfall gäh – und das mol bi eui.

Marlis: *(mit gespielter Entsetzen)* Nei! Das isch aber ned wohr!

Cecile: Ja säg au so öppis. Ich has fascht no dänkt!

Resi: S letscht Mol händ mers grad no devo gha.

Marlis: De Anton und sis unfählbare System. Isch er debii gsi?

Benno: Er isch demfall rächtziitig zum Coiffeur.

Hanni: Weder die Frauebandi?

Benno: Scho Fraue, aber, allem aa ned die gliiche.

Hanni: Nachahmigstäter! Wie immer! S hett emol en „Tatort“ gäh...

Resi: ...Wieso weiss mer, dass es ned die gliiche gsi sind?

Benno: Zwei besunderi Unterschied gits: Die vo hüt händ kei Waffe und die vo s letscht Mol die bessere Figure.

Marlis: (*knapp*) So.

Benno: Trotzdem isch s Vorgehe intelligänter gsii.

Cecile: Vo de Schönheit ellei hett ebe niemer gfrässe.

Resi: Was heisst „intelligänter?“

Benno: Frogsch das im Ärscht?

Hanni: Sie meint s Vorgehe.

Benno: Offesichtlich händ die ganz genau gwüsst, wenn dass de Anton ned i de Bank isch, obwohl sis Auto im Hof steht.

Marlis: Was isch denn mit em Auto?

Benno: Sie händs als Fluchtwage bruucht. (*Pause*) Ohni Ufbräche, ohni Zündig überbrücke.

Marlis: Und wie cha mer es Auto aaloh, ohni Ufbräche, ohni Zündig über... dings...

Benno: Wie mached sie ihres Auto uuf?

Marlis: Mit em Schlüssel dänk...

Benno: Ebe!

Cecile: So raffiniert. Da muess mer au zerscht druf cho.

Resi: Und wieso wüessed ihr das alles?

Benno: Mir händ s Auto sehr schnell gfunde.

Cecile: Wo?

Benno: Im Halteverbot.

Cecile: Das isch ja ned bsonders intelligänt.

Benno: Und abschlosse.

Cecile: Das isch ja scho fascht dumm.

Benno: Sogar soudumm...

Resi: Niemer isch perfekt.

Benno: ...und au sehr verdächtig.

Resi: Vilecht händs dänkt, sie heiged scho gnueg Schade aagrichtet.

Benno: Vo det sinds denn mit em Bus wiiter.

Marlis: Das sind doch eifach Vermuetige.

Benno: Es git Züüge. Vier Fraue mit gliiche Rägemäntel und gliiche lichaufstäsche falled uuf. Ohni Maske!

Marlis: Wäreds ächt mit Maske weniger uufgfalle?

Resi: Denn händ ihr ja d Bilder vo dene Kameras?

Benno: Ebe ned. De Trottel vo Pfortner hett sich d Kasette lo abnäh.

Resi: Immer no besser als erschosse wärde.

Benno: Hett ja die falsche chönne gäh. Und Waffe händs ja keini gha.

Hanni: D Wält wird friedlicher mit em Obama.

Benno: Aber e Bombe!

Marlis: Mein Gott!

Cecile: E richtigi?

Marlis: Cecile!

Cecile: Ich meine ja nur. Isch scho afängs verruckt uf dere Wält. Aber mer muess sich ja ned wundere, was mer nur scho im Färnseh gseht jede Tag...

Benno: Mit Fernbedienig!

Cecile: Das händ hüt alli, sogar euse Videorecorder.

Marlis: Er meint doch d Bombe.

Resi: *(zu Benno)* Meinsch, die händ welle die ganz Bank i d Luft jage?

Cecile: Aber sicher ned wäg dene paar Fränkli.

Benno: D Bombe isch en Attrappe gsii. Nur en alte Wecker.

Marlis: Wievill händs gschtöhle?

Benno: Das cha mer no ned säge. S Personal isch no under Schock. Drum bruche mer ja de Toni.

Hanni: (*horcht*) Das dörft en grad sii.

Marlis: Bringeds ihm schonend bii. Sis Härz...

7. Szene:

Cecile, Hanni, Resi, Marlis, Benno, Anton

(*Anton tritt ein. Offensichtlich in bester Laune*)

Anton: Lueg da, de Benno. Wärsch no e Viertelschtund länger i de Bank bliebe, hett ich mir chönne s Gäld fürs Taxi dahee spare.

Benno: Du hesch es also scho ghört?

Anton: Bim Coiffeur erfahrsch alles no bevors passiert. Spass bisiite: Radio lose, Benno, Radio lose.

Benno: Es schiint dir ja ned grad vill uszmache.

Anton: S Auto hett kei Chratzer. (*alle schauen auf ihn*) Und de Räschte isch alles versicheret.

Cecile: Sie händ villedt Närve.

Anton: Isch doch alles klar, Benno. Ich bi denn nachem Coiffeur zrugge i d Bank, us reiner Solidarität zu de Agschtellte, logisch. Drum weiss ich au, dass du da uf mich wartisch.

Benno: Hetttsch au chönne aalüüte.

Anton: Mer mached öis doch es paar Drinks und denn git das ganz es gmüetlichs Verhörli.

Benno: Falsch Anton. Mer bruuched dini Mithilf am Tatort.

Anton: (*betroffen*) Gömmer halt weder i d Bank. Ich hett doch gschiider aaglööte. Benno, du hesch halt immer rächt. Aber en Drink, en chliine...

Benno: Mir aber nur es Kafi.

Marlis: Chunnt grad. (*ab in die Küche. Anton geht zur Hausbar*)

8. Szene:

Cecile, Hanni, Resi, Benno, Anton

Hanni: Händ sie denn ned e sones Supersicherheits-System erfunde?

Anton: (*mischt sich einen Drink*) Han ich.

Hanni: Gseht aber ned eso uus, als hetts funktioniert.

Anton: Weiss ich.

Resi: Meinsch es funktioniert nachträglich?

Anton: Mein ich ned.

Resi: Sondern?

Anton: (*dreht sich zur Runde*) Weiss ich!!

Cecile: Isch s Gäld präpariert?

Anton: Nöö.

Resi: E verschteckti Kamera?

Anton: Nöö.

Hanni: En zweite Recorder! Ganz sicher!

Anton: Nöö! – Gar ned so schlächt, ihri Idee, mini Dame, aber mini sind besser.

Benno: VILLECHT theoretisch. Uf jede Fall hett dis System weder de Überfall no d Flucht verhinderet. Oder gsehn ich das falsch?

Anton: Nei – du liisch richtig. Da zeigt sich de Profi.

Benno: Wenn dis System chönnt dezue biiträge, dass mer die Bandi fasst, müesstisch mir scho no es paar Sache verzelle.

Anton: Mach ich doch gärn, Benno!

Benno: Also?!

Anton: Zäme mit mim Aawalt.

Benno: Das cha dir als Unterschlagig vo Bewiismaterial usgleit wärde. Für das gohsh i d Chishte.

Anton: Und de Papscht isch reformiert. Benno, du kennsch doch s Rächtssystem: Vor em Gesetz sind alli gliich. Und die Riiche no chli gliicher.

9. Szene:

Cecile, Hanni, Resi, Benno, Anton, Marlis

(*Marlis kommt mit dem Kaffee zurück und reicht diesen Benno*)

Marlis: Wenn mer scho bim Thema sind... um wievill bisch erliechteret worde?

Anton: Du wottsch wüsse, wievill im Safe gsi isch?

Benno: Weiss mer das scho, genau?

Anton: Logisch weiss mer das. Drü Millione.

(die Frauen erstarren, auch Benno ist in höchstem Mass erstaunt und verschluckt sich)

Benno: Drüüü?

Anton: Guet drü!

Benno: Händ ihr immer sovill Gäld im Huus?

Anton: Jetzt nümme.

Marlis: Bisch du dir sicher?

Anton: Klar – jetzt isch es ja wäg.

Marlis: Ich meine, wäg dene drü...?

Anton: Sicher bin ich mir sicher. Ich ha ja die 12 Säck mit em Chündig zäme iigruumet.

Hanni: Theoretisch chönnt aber au scho en Huufe uuszahlt worde sii am Schalter?

Anton: So isch das au. Die drü Millione sind au nur no de truurigi Räschte gsi.

Marlis: Weiss denn de am Schalter ganz genau, wievill Säck er usegäh hett?

Hanni: Oder hett er vor luuter Schock ned mitzählt?

Benno: Offesichtlich hett er ned zählt. Er heb die ganz Ziit wie hypnotisiert uf das tickende Päckli gluegt.

Cecile: Ich au... *(alle schauen sie erstaunt an)* Hett ich au, han ich welle säge. E tickendi Bombi... da grinnt eim ja s Bluet i de Adere.

Benno: Mir au, wenn ich eu so zuelose. Wenn mer de Verluscht wott beziffere bruchts de Buechhalter und de Hauptkassier. De Hauptkassier weiss, wievill in Tresor ine und de Buechhalter wievill dass uszahlt worde isch. Und Differänz...

Anton: ...isch versicheret.

Benno: Isch de Verluscht. Chumm, Toni, mir gönd uf d Bank.

Anton: *(reagiert nicht, sinniert vor sich hin)*

Benno: Toni!

Anton: He? Was isch?

Benno: Bisch jetz depressiv?

Anton: Äch was, ich ha mer nur grad de Stundelohn vo dene Räuber usgrächnet. *(beide ab)*

10. Szene:

Cecile, Hanni, Resi, Marlis

(die beiden Männer sind kaum hinter der Tür verschwunden, brechen die Frauen in Tumult aus, durcheinander)

Resi: Das isch ned zum glaube!

Cecile: Was isch jetz krimineller? Bankraub oder Versicherigsbetrug? Damals am Gricht händ mer en Fall gha...

Hanni: ...Din Maa hetts ja soo fuuschtick hinder de Ohre.

Marlis: Ich chas ned fasse.

Hanni: Was? Dass ihr jetz eues Cheminee mit Banknote chönd heize?

Marlis: Ich weiss ned, isch er clever oder dumm? Ob eini oder drü Millione im Tresor gsi sind – das loht sich doch so eifach lo bewiise.

Resi: Die einzige wos chönd bewiise, sind mir. Und mir chönd nüüt säge.

Cecile: Beruehiged mer eus und gönd mer einisch ganz eifach devo uus, de Anton würd d Wohret säge.

Hanni: Welli Wohret? D Wohret, dass er drü Millione in Tresor packt hett oder d Wohret, dass de Tresor nach em Überfall leer gsi isch? Beides mitenand cha ned wohr sii.

Cecile: Wieso ächt ned? Wenn de am Schalter gar ned soo gschockt gsi isch, wien er seit, und die reschtliche Gäldsäck iischaltblüetig und blitzschnell für sich sälber... abzwiigt hett?

Marlis: *(ironisch)* Meinsch er hett sie i d Hose gschteckt und isch so us de Bank gloffe?

Cecile: Wie au immer.

Resi: Oder er isch wüchlich so gschockt gsi und hett sälber ned gmerkt, dass da no meh Säck im Tresor gläge sind... aber defür hetts öpper andersch gmerkt und sofort zuegriffe.

Hanni: Wieso „blitzschnell und sofort?“ Bis de Anton nachem Coiffeur i d Bank cho isch, sind meh als 30 Minute verschtriche. I dere Zii hett sich mäuge chönne dra vergriffe, ganz langsam und bedächtig. De Pförtner, Schalteraschtelli, Polizische...

Marlis: ...Unmöglich. Mit acht Säck lauft eine ned eifach use.

Resi: Bliibt d Frog, wos bliebe sind.

Cecile: Wenns die überhaupt gäh hett.

Hanni: Mir wäred weder bim Anton. Ich glaube, de hett es Problem.

Marlis: (*geht nachdenkend an ihren Platz*) Öises isch grösser.

Resi: Wieso meinsch?

Marlis: De Tüüfel liit im Detail. Mir händ immer gseit, mir bringed s Gäld weder zrug. Und wenn mir jetz schlussäntlich ned doch wänd Bankräuber und Versicherigsbetrüger wärde, denn müend mir das Gäld sogar zrug gäh. Sofort, am Mäntig.

Resi: Öppis Anders händ mir ja nie vor gha, oder? (*Blick in die Runde*)

Hanni: Mir sind schliesslich ufrächt und ehrlich.

Marlis: Und wohär nämend mer s Geld für d Ehrlichkeit?

Cecile: Mir händs doch dusse im Gfrüürschrank...

Hanni: ...Schissdräck! (*alle blicken entsetzt und pikiert auf Hanni*)
Entschuldigung, aber mir schwaant, was du meinsch...

Resi: Aber was denn?

Hanni: Ich dörf gar ned dra danke, mir wird ganz eländ. D Polizei... alli wüsse doch, dass drü Millione gschtöhle worde sind.

Cecile: Ja...

Hanni: ...Aber im Gfrüürschrank isch eini!

Resi: Mer git was mer hett.

Hanni: Und wer glaubt öis, dass mir nur eini gholt händ?

Cecile: Hett ich sölle en Beleg verlange?

Marlis: Mer glaubt öis weder d Absicht, das Gäld zrug z gäh, no d Behauptig, es seig ned meh drin gsi.

Hanni: Mer glaubeds ja sälber ned.

Resi: Und jetz – alles verlore? De guet Ruef...? *(ihr kommen die Tränen, Hanni und Cecile setzen sich)*

Cecile: Fraue! Mer muess wüsse, wenn mer s Spiel verlore hett.

Hanni: Schiiss-Spiel! Entschuldigung.

Cecile: Wer höch spielt, muess au chönne verlüüre. Jetz gits nüüt Anders, als d Niederlag ufrächt izgeschtoh und d Konsequänze mit Würde z träge.

Marlis: Was schlohsch vor?

Cecile: So schwärs fällt – mer bhaltet s Gäld!

Marlis: Nei!

Hanni: Werum wundereds mich ned, dass de Vorschlag vo dir chunnt?

Resi: Ich halte das ned für en überuus gueti Idee. Frühner oder spööter chömeds eus doch druf und denn gönd mer is Gfängnis.

Cecile: Villecht! Aber wenn mer nur eini statt drü Millione zrug gänd, sogar ganz sicher.

Hanni: Händ die Viererzälle? *(alle schauen sie konsterniert an)* Ich meine ja nur... wägem Jasse.

Resi: Ich find das öppe gar ned luschtig. Wenn ich mir vorschteile, dass mich min eigete Sohn i de Handschälle...

Cecile: ...Jetz hindersinn dich ned. Bis am Mäntig wüssed die ganz genau, wievill Gäld wüirklich fehlt.

Marlis: Mir wüsseds scho lang!

Hanni: Denn lüüt ne doch aa und sägen es.

Cecile: D Versicherig wüirds villecht au no interessiere.

Marlis: Aber wenn min Maa mit drinne steckt, hett er sicher vorgsorgt und das Gäld isch so wiit verschobe worde, dass es kein Mönsch meh findet.

Cecile: Ned emol sini Exfrau.

Marlis: De Anton hett kei Exfrau.

Cecile: Warts nur ab.

Resi: Und de Benno suecht natürlich nur nach Bankräuber...

Hanni: ...und ned nach Banker wo Räuber bschiessed.

Resi: Und wenn ich ihm s säge...? De hett doch es Amtsgheimnis?

Cecile: Zell emol liislig uf zäh und säg mir denn, ob dich uf das wöttsch verloh.

Resi: Eis, zwei, nei!

Marlis: Mir chönd eus nur uf eus sälber verloh. Mir müend, wem au immer, sälber uf d Schlich cho, bankintern, meini. Mir wärded Detektiv.

Cecile: „Vom Gangster zum Bankster!“ Tönt wie de Titel vonere Biografie.

Resi: Und wie stellsch dir das vor?

Marlis: Mir teiled eus uuf. Jedi hett en Ufgab. D Resi nimmt sich de Benno vor und ich de Anton. Denn wüssed mir einersiits, wie wiit d Polizei mit de Ermittlige isch und ich finde use, ob de Anton d Wohret seit.

Hanni: Und was mach ich?

Marlis: Dich setze mer uf de Versicherigsdetektiv aa. Villecht findet ja de öppis use, wo eus wiiterhilft.

Hanni: Und wie chum ich a de ane?

Cecile: Hesch kei Krimi als Vorlag?

Marlis: Verfühersch ne halt echli.

Hanni: Denn muess ich zerscht no zur Kosmetikeri.

Cecile: Für so ne Grossflächebehandlig dörft euses ganze Gäld chuume länge.

Marlis: Mini Liebe... bitte!

Hanni: Ei Frog han ich no.

Cecile: Alles andere würd mi erschtune.

Hanni: Was mache mir eigentlich, wenn de Anton tatsächlich d Versicherig bschiisst?

Marlis: Ich weiss es ned, will ich s au ned will glaube.

Hanni: Ich eigentlich au ned... aber nach allem wo me jetz vo dene Banker so ghört hett.

Cecile: Alles isch ja sicher ned wohr, aber...

Resi: ...Ohni Fүүr kei Rauch, seit mer amigs. Aber es muess ja ned eso sii.

Cecile: Han ich au ned gseit. S Hanni tuet nur so, als...

Hanni: ...als was?

Cecile: Als wüstisch scho öppis meh.

Hanni: Meh als du weiss ich immer. Aber finded ihr denn ned au, er heb so nen ufgschellte, sälbschtfriedne lidruck gmacht, de Anton?

Cecile: Ich han e Idee.

Hanni: Oh je...

Cecile: Ich weiss, wie mer ne dezue bringed, d Wohret z säge. *(alle Blicke sind auf sie gerichtet)*

Resi: So säg scho!

Cecile: Stelled eu eifach emol vor, mir wäred richtigi, professionelli Gängschter. Und mir erfahred im Färnseh, dass d Bank behaupted, mir heiged drü Millione gschtöhle. *(zu Hanni)* Wie wüsch du da reagiere?

Hanni: Ich wär möff.

Cecile: No möffer als suscht scho. Würded ihr ned au dra umestudiere, wie me dere lingge Bank eis inebrätsched?

Hanni: Und denn müesst mer doch uf d Idee cho, dass en beschiissige Banker au erpressbar isch?

Marlis: Genau so mache mers! Mir schicked im Anton en Drohbrieff. Wenn er ned sovillundsovill nochezahlt, gänd mer die ganz Gschicht im Blick.